



## Rede des Stadtkämmerers Kai Schöttler zur Einbringung des Haushaltes 2023 in der Sitzung des Rates der Stadt Marienmünster am 18.01.2023

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Anschluss an die einleitenden Worte unseres Bürgermeisters Josef Suermann darf ich das Wort ergreifen und mit Ihnen noch etwas tiefer in das Zahlenwerk des diesjährigen Haushaltsplanentwurfes einsteigen.

Ich beginne meine Ausführungen mit einer positiven Nachricht. Auch für 2023 kann die Stadt Marienmünster den **Haushaltsausgleich** erreichen – wenn auch erneut nur fiktiv durch **Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage**.

Wir können sogar ein geringfügig niedrigeres **Haushaltsdefizit von 1,398 Mio. Euro** ausweisen. Hierzu sei jedoch gesagt, dass dies nur aufgrund der bereits erwähnten und im Verlauf noch näher erläuterten umfangreichen Isolierungsmöglichkeiten und drastischer Sparmaßnahmen gelungen ist. Es muss erneut ein **Rückgriff auf die Allgemeine Rücklage im Finanzplanungszeitraum** vorgesehen werden. Das zeigt deutlich, wie es um die kommunalen Haushalte bestellt ist.

Um einen **echten Haushaltsausgleich** erreichen zu können, müssten entweder die Abgaben auf ein für die Bürger unerträgliches Maß erhöht werden oder die kommunalen Leistungen, insbesondere solche, die freiwillig sind, derart eingeschränkt werden, dass es für die Bürger kaum zumutbar wäre. Die Erhöhung der Abgaben auf ein erträgliches Maß, so zeigt es der Haushalt 2023, der moderat angestiegene Abgaben berücksichtigt, bringt uns längst nicht zum so erstrebenswerten echten Haushaltsausgleich.

Das **Umlagesystem** insgesamt führt im Ergebnis zu einer unzureichenden Deckung. Dies zeigt sich erneut in der immer weiter auseinanderklaffenden Schere zwischen den **Schlüsselzuweisungen** einerseits und der erneut **angestiegenen Kreisumlage** andererseits. Mit diesen Aussagen befinden wir uns mitten in der **Ergebnisplanung**.

Die **Schlüsselzuweisungen** liegen gemäß Modellrechnung des Gemeindefinanzierungsgesetzes in 2023 bei rd. **1,354 Mio. Euro** und sind damit **geringfügig niedriger als im Vorjahr**.

Leider waren für das Haushaltsjahr 2023 eine geringfügige **Anpassung im Bereich der Grundsteuer** erforderlich, um den **geringen kommunalen Spielraum** auf der Einnahmenseite zu nutzen. Angesichts des vorliegenden Zahlenwerkes bin ich jedoch froh, dass wir diesen Schritt gemeinsam gegangen sind.

Bei den **Steuern** sind mit rd. **6,087 Mio. Euro** höhere Einnahmen als im Vorjahr geplant, da sich insbesondere bei der **Gewerbesteuer** entgegen aller Erwartungen weiterhin positive Entwicklungen ergeben haben. Sie ist für 2023 mit **2,2 Mio. Euro** vorgesehen. Vorsicht ist jedoch hier geboten, da die **Veranlagungen mit möglichen Auswirkungen aus der Pandemiezeit und dem Krieg** erst allmählich abgewickelt werden.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** liegen mit rd. **1,746 Mio. Euro** leicht unter dem Vorjahresansatz.

Auf der **Ausgabenseite** ist die höchste Position die **Personalaufwendungen, die mit 4,481 Mio. Euro zu Buche schlagen**, Josef Suermann hat sie bereits erwähnt. Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind mit **2,308 Mio. Euro trotz der bekannten Teuerungen rd. 774.000 Euro geringer als im Vorjahr**, was den Sparzwang eindrucksvoll verdeutlicht.

Ein immer größer werdender Posten sind die **Transferaufwendungen**. Hier sind **2,494 Mio. Euro allgemeine Kreisumlage** und **1,705 Mio. Euro Jugendamtsumlage** eingeplant, was eine **Steigerung von insgesamt rd. 400.000 Euro** bedeutet. Noch nicht eingerechnet ist in diesem Steigerungsbetrag die geplante **Umlage für den ÖPNV**, die nochmals mit **rd.157.000 Euro** Berücksichtigung fand. Positiv ist hier jedoch anzumerken, dass der seinerzeit erwartete Betrag sich deutlich reduziert hat. Einerseits wurde unter Berücksichtigung der Umlagegrundlagen aus der Kreisumlage, der Fahrplankilometer und des Zuschussbedarfes ein gerechter Umlageschlüssel gefunden, andererseits nimmt auch der Verkehrsverbund die einschlägigen Isolierungsmöglichkeiten in Anspruch.

Die bilanziellen **Abschreibungen** schlagen mit **1,644 Mio. Euro** zu Buche.

Ich möchte im Folgenden auf den **Finanzplan** eingehen. Bildeten die **Investitionen** einen Schwerpunkt in den Haushalten der Vorjahre, so ist auch in diesem Jahr dieser Punkt wieder äußerst auffällig – jedoch mit deutlich anderen Vorzeichen. **Die investiven Auszahlungen reduzieren sich** von 6.7 Millionen Euro **auf 3.261 Millionen Euro** - weniger als die Hälfte. Demgegenüber stehen **Fördermittel von 1,737 Millionen Euro** im investiven Bereich. Bei diesem Punkt ist jedoch zu sagen, dass die **umfangreichen Maßnahmen der letzten Jahre**, insbesondere im den Bereichen Brandschutz, Feuerwehr und Sport, abgewickelt werden. Allerdings zeigt sich in diesen Ansätzen des Jahres 2023 die Notwendigkeit des Sparens noch deutlicher als Bei den Sach- und Dienstleistungen im Aufwandsbereich. Der größte Teil der geplanten investiven Auszahlungen 2023 entfällt auf den **Abwasserbereich**, der mit **rd. 690.000 Euro** zu Buche schlägt, **Sport mit 547.000 Euro**, auf den **Brandschutz mit 382.000 Euro** und **Straßenbau mit 165.000 Euro**.

Die Stadt Marienmünster hat zum 01.01.2023 nach wie vor einen **äußerst niedrigen Schuldenstand** von rd. **723.000 Euro** was ca. **144 Euro pro Einwohner** entspricht. Auch im **Haushaltsjahr 2022** mussten entgegen der Planungen **weder Investitions- noch Liquiditätskredite** aufgenommen werden. Für 2023 sind **Kreditaufnahmen Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro im investiven Bereich** vorgesehen.

Mit Beginn der **COVID-19 Pandemie** im März 2020 ergaben sich Belastungen für die private Wirtschaft wie auch für die kommunalen Haushalte. So kam es zu Schließungen von Betrieben, Lieferengpässen und Ablaufstörungen bisher ungekannten Ausmaßes.

Das gedankliche Ausatmen über die Abflachung bzw. sogar ein **etwaiges Ende der unsäglichen Pandemie** und ihrer Folgen fanden ihr jähes Ende mit dem **Beginn des Krieges in der Ukraine** durch Russland am 24.02.2022.

Als Folgen dieses Krieges traten in rasender Geschwindigkeit erneut **Lieferengpässe, Energieverknappungen** insbesondere im Bereich des Gases und damit einhergehende deutliche Verteuerungen auf, deren wahres Ausmaß vermutlich erst in den folgenden Jahren spürbar wird. Weiterhin ist eine bisher nicht dagewesene **Steigerung der Inflation** zu beobachten.

Die **gestiegenen Energiepreise** wirken sich bereits jetzt unmittelbar auf den Haushalt der Stadt Marienmünster aus ebenso wie die Ströme der Schutzsuchenden aus den

Kriegsgebieten, die mit **steigenden Personal- und Unterkunftskosten** einhergehen. Der **steigenden Inflationsrate** folgen zwangsläufig **steigende Personalkosten**, um diese auszugleichen.

Mittelfristig könnten noch größere Auswirkungen entstehen, denn die genannten Parameter haben selbstredend auch Auswirkungen auf die Betriebe, was letztlich zu Ausfällen bei der Gewerbesteuer bis hin zu den Anteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer führen kann. Diese Auswirkungen lassen sich jedoch derzeit in keiner Weise seriös einschätzen.

Auch die Auswirkungen der COVID 19 – Pandemie beschäftigen uns in diesem Haushaltsplan letztmalig. Die durch die COVID19 - Pandemie folgende prognostizierte Haushaltsbelastung wird als **außerordentlicher Ertrag** in den Ergebnisplan aufgenommen, um so die negativen finanziellen Auswirkungen zu isolieren und nicht mit in den Haushaltsausgleich einzubeziehen. Ab dem Haushaltsjahr 2023 lassen sich auch die durch den **Krieg in der Ukraine verursachten Haushaltsverschlechterungen** dergestalt isolieren. Nach den derzeitigen Erkenntnissen und Prognosen werden im Haushaltsjahr **2023 Mindererträge bzw. Mehraufwendungen** in Höhe von insgesamt **230.700 Euro** für die Stadt Marienmünster erwartet.

Den Kommunen steht im Zusammenhang mit der Haushaltsplanaufstellung 2026 das einmalige Wahlrecht zu, ob die aktivierte Bilanzierungshilfe in einer Summe erfolgsneutral gegen das Eigenkapital aufgelöst werden soll, oder ob eine lineare Abschreibung über längstens 50 Jahre gewählt wird (wobei außerplanmäßige Abschreibungen bei gegebener Leistungsfähigkeit der Gemeinde zulässig sind).

Eine unmittelbare finanzielle Unterstützung der Kommunen stellt diese Möglichkeit jedoch nicht zur Verfügung. Positiv anzumerken ist jedoch, dass durch das Land Nordrhein-Westfalen an die Stadt Marienmünster im Jahr 2022 ein Betrag von 300.000 Euro ausgezahlt wurde, um die Folgen der Pandemie besser bewältigen zu können.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die **Haushalte im gesamten Finanzplanungszeitraum ein Defizit** aufweisen, welches nur durch **Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage und im letzten Finanzplanungsjahr auch der Allgemeinen Rücklage** ausgeglichen werden können. Positiv ist noch zu erwähnen, dass die Jahresergebnisse deutlich besser als die Planungen ausfallen und dass die Liquidität der Stadtkasse derzeit äußerst gut ist.

Positiv ist sicherlich auch, dass wir als Stadt Marienmünster mit diesem durch **Sparmaßnahmen geprägten Haushaltsplanentwurf weiterhin handlungsfähig** bleiben. Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank an alle Kollegen richten, die in den vergangenen Wochen jede einzelne Ausgabe auf den Prüfstand gestellt und somit dazu beigetragen haben.

Ich bitte auch Sie, im Rahmen der Haushaltsplanberatungen diesen Weg mitzugehen.

So möchte ich schließen mit Worten Albert Einsteins und uns wünschen, dass diese auch für uns gelten.

**„Inmitten von Schwierigkeiten liegen günstige Gelegenheiten.“**

**(Albert Einstein, deutsch-amerikanischer Physiker)**

Ich überlasse Sie nun gerne dem weiteren Studium des umfangreichen Werkes, welches, wie bereits in Vorjahren, ausschließlich **digital** zur Verfügung gestellt wird. Wie bekannt, in Form des **interaktiven Haushaltsplanes IKVS**, den wir auch wieder zu den Haushaltsplanberatungen nutzen werden sowie als PDF-Dokument.

Nach Beschluss kann auch der **Bürger auf der Homepage** der Stadt Marienmünster mit diesen beiden Instrumenten den **Haushaltsplan digital einsehen**.

Ich freue mich auf konstruktive Beratungen im Sinne unserer Stadt Marienmünster, bei denen wir als Verwaltung gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung stehen.

Ich **bedanke** mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die an der Aufstellung des Haushaltsplanes mitgewirkt haben und bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.